

Ein ganz herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern für die diesjährige Rochuskollekte. Wir konnten 2.693,38 € an das Kinderpalliativ-Team Südhessen überweisen!

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=1158>

Eingangslied Kommt herbei GL 140, 1+3+4

Einführung

Gut und Böse liegen oft nahe beieinander. Gut gemeint ist oft das Gegenteil von gut. Der Anfang des Bösen sieht meist harmlos aus. Es braucht ein gewisses Maß an Klugheit, um das Gute, das wir anstreben, auch zu erreichen und das Böse, das wir ablehnen, zu vermeiden. Im Evangelium erleben wir einen Jesus, der Klartext redet. Er fordert uns heraus, auch Mühe und Anstrengung auf uns zu nehmen. Dabei lenkt er unsere Augen weg von den anderen, damit wir erst einmal bei uns selbst anfangen. Die drastischen Bilder, die er verwendet, lassen uns erahnen, mit welchem Ernst er uns herausfordern möchte. Bitten wir den Herrn um Klugheit und um Vergebung des Bösen, in das wir hinein verwickelt wurden.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du forderst uns auf, in unserem Bemühen,
den Glauben zu leben, nicht leichtfertig zu sein.
Herr, erbarme dich.

Bei allem Wohlwollen und aller Hilfe, die du uns gibst,
erwartest du auch energische Anstrengungen von uns
Christus, erbarme dich.

In unserer Mühe dürfen wir deines Beistandes immer gewiss sein.
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria Gott in der Höh GL 172

Tagesgebet

Gott, Du bist mächtig in Deinen Zeichen.
Leg deinen Geist auf dein ganzes Volk.
Wecke uns auf aus Trägheit und Oberflächlichkeit,
und lass uns deine Zeug*innen sein,
dass die Welt dich erkenne und an den glaube,
den du gesandt hast, Jesus Christus,
deinen Sohn und unseren Bruder,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lesung aus dem Buch Numeri (Num 11, 25-29)

In jenen Tagen kam der HERR in der Wolke herab und redete mit Mose. Er nahm etwas von dem Geist, der auf ihm ruhte, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Sobald der Geist auf ihnen ruhte, redeten sie prophetisch. Danach aber nicht mehr. Zwei Männer aber waren im Lager geblieben; der eine hieß Eldad, der andere Medad. Auch über sie kam der Geist. Sie gehörten zu den Aufgezeichneten, waren aber nicht zum Offenbarungszelt hinausgegangen. Auch sie redeten prophetisch im Lager. Ein junger Mann lief zu Mose und berichtete ihm: Eldad und Medad sind im Lager zu Propheten geworden. Da ergriff Josua, der Sohn Nuns, der von Jugend an der Diener des Mose gewesen war, das Wort und sagte: Mose, mein Herr, hindere sie daran! Doch Mose sagte zu ihm: Willst du dich für mich ereifern? Wenn nur das ganze Volk des HERRN zu Propheten würde, wenn nur der HERR seinen Geist auf sie alle legte!

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Dein Wort, o Herr, ist Wahrheit; heilige uns in der Wahrheit

Halleluja

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus (Mk 9, 38-48)

In jener Zeit sagte Johannes zu Jesus: Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran zu hindern, weil er uns nicht nachfolgt. Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen eine Machttat vollbringt, kann so leicht schlecht von mir reden. Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für uns. Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört - Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. Wenn dir deine Hand Ärgernis gibt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer. Und wenn dir dein Fuß Ärgernis gibt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, lahm in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden. Und wenn dir dein Auge Ärgernis gibt, dann reiße es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt

Halleluja

Predigt

Das Volk Israel zieht durch die Wüste. Mose wählt sich 70 Älteste aus, um sein Volk zu leiten. Er bestellt sie ins Offenbarungszelt. Der Herr kommt in der Wolke und der Geist Gottes legt sich auf die siebzig. Zwei aber verschlafen das Treffen im Offenbarungszelt und bleiben zu Hause. Doch auch sie gerieten in ihren Zelten in Verzückung. Da ereifern sich ein paar junge Leute, darunter Josua, und bestürmen den Mose: Hindere sie daran, denn sie sind ja gar nicht gekommen. Doch Mose: „Willst du dich für mich ereifern? Wenn nur das ganze Volk des Herrn zu Propheten würde, wenn nur der Herr seinen Geist auf sie alle legte!“ Auch die Jünger im Evangelium beginnen kleinlich zu rechnen: „Jesus, es gibt jemand, der in Deinem Namen Dämonen austreibt, ohne mit uns bei Dir zu sein. Hindere ihn, Herr!“ Jesus erwiderte: „*Hindert ihn nicht! Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns!*“ Der Geist ist größer als Eure eifersüchtigen Gedanken. Dann verweist Jesus im Beispiel vom Becher Wasser auf die Würde und Größe der Jünger, die das Privileg haben, bei Jesus zu sein. „*Wer Euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu Christus gehört; er wird nicht um seinen Lohn kommen!*“ Jünger sein bei Jesus, wie es auch wir sind – ist etwas Großes! Die Grundberufung steckt auch in uns durch die Taufe und Firmung. Zurück zur Lesung: Die 70 Ältesten sollten dem Moses helfen, das Volk nach Gottes Weisung zu leiten. Es soll Gott treu bleiben. Es war ja sehr verführerisch, zu Götzen und Ersatzgöttern, wie sie rings herum verehrt wurden, abzugleiten. Die Ältesten mussten die Stimme erheben, wenn Gottes Gebote missachtet wurden, wie das Sabbatgebot und die Gebote gegen das Zusammenleben. Das Laster der Habgier versuchte sich schnell einzubürgern. Schwache und Kleine, Witwen und Waisen, begann man zu betrügen und habgierig auszubehuten, weil sie sich nicht wehren konnten. Im Namen Jahwes, der selbst auf Seite der Wehrlosen steht,

sollten die Erwählten des Mose Einhalt gebieten und gegen das Böse, das in jedem Menschen steckt, vorgehen. Wie können wir uns dagegen schützen? Es braucht einen realistischen Blick auf mögliche Gefahren, denen wir ausgesetzt sind. So schön die Natur sein kann, sie hat auch ihre dunklen Seiten, wenn ihre Gewalten losbrechen oder losgetreten werden und Menschen vernichten. So nützlich und hilfreich Technik und Fortschritt sind, ihre Folgen für den Menschen und für die Umwelt können nicht sorgsam genug abgeschätzt werden. Kriegsspiele üben auf viele Menschen, vor allem junge, einen zauberhaften Reiz aus und rufen einen Nervenkitzel hervor. Sie geben ein Gefühl von Überlegenheit und Stärke. Wo der Krieg jedoch zur Wirklichkeit wird, werden die schlimmsten Phantasiebilder grauenvolle Realität. Selbst die schönsten Erfahrungen des Lebens wie die Liebe, wie Ehe und Familie können auch dunkle Seiten haben und Menschen traumatisieren. Zu keiner Zeit haben Menschen mit qualvollen Vorstellungen gespart, was Menschen alles zustoßen kann. Mit Bildern von Folter und Feuer haben sie mögliche Schrecken ausgemalt, um einander zur Vorsicht zu mahnen. Auch die Bibel kennt solche Vorstellungen. Man muss behutsam damit umgehen, denn wo sie missbraucht werden, um Menschen zu ängstigen oder zu unterdrücken, stiften sie Unheil. Höllenpredigten sind sicherlich nicht im Geiste Jesu. Gut nachvollziehen kann ich aber, dass er in Rage kommt, wenn er darüber spricht, wie manchen Menschen ihre Macht über Unmündige missbrauchen und diese zu Dingen verführen, unter deren Folgen sie ein Leben lang zu leiden haben. Es sind harte Worte: Hand und Fuß abhacken, das Auge ausreißen. Viele Untaten rächen sich von selbst. So bekommen wir die Folgen eines rücksichtslosen Umgangs mit der Schöpfung nach und nach zu spüren. Ungerechte Verteilung des Wohlstandes trieb Millionen von Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen und neue Lebensmöglichkeiten zu suchen. Der Missbrauch von Kindern und Jugendlichen durch Kirchenleute zerstört das Vertrauen vieler Menschen und zieht die Kirche wie ein Mühlstein am Hals in die Tiefe. Die biblische Rede von der Hölle will Menschen davon abhalten, Böses zu tun. Wie jedoch Gott, von dem wir glauben, dass er barmherzig ist, das anstellen wird, ist seine Sache. Aber wir können das unsere tun und uns fragen: Sind wir ein prophetisches Volk? - Können wir uns begeistern lassen von der Treue Gottes, der uns abgrundtief liebt? Kommen wir darüber mit jemand ins Gespräch? Steht unser Inneres hinter unseren Worten? In den Medien hörten wir von zahllosen freiwilligen Helfer*innen für die Flutopfer. Sie leben die allgemeine Geschwisterlichkeit der Menschen vor dem Gott aller Menschen. Diese Helfer*innen sind Christen und Nichtchristen, Leute verschiedener Weltanschauungen. Sie öffnen ihre Häuser, bieten freien Wohnraum an, den man nicht dringend selber braucht, spenden großzügig. Wie in der Schrift heute in Lesung und Evangelium sehen wir, dass zahllose Menschen auf die Stimme des Gottesgeistes hören: In der Politik, im sozialen Bereich, im Aufbau des menschlichen Zusammenlebens, in der Medizin. Mose meint dazu: Wie gut, wenn doch alle aus dem prophetischen Geist leben würden! Jesus lobt: *"Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns."* Will ich, dass Gottes Geist durch mich wirkt? Will ich beitragen, dass Menschen neugierig auf Gott werden? Will ich als Christ prophetisch leben? Soll die Liebe Gottes, die in Jesus Hand und Fuß bekommen hat, das Zusammenleben prägen und Grundlage meines Lebens sein? Christsein ist nicht eine zusätzliche Möglichkeit, die das Leben bereichert. Es ist alles! Gott braucht uns dazu, mit unserer Art und unseren Möglichkeiten. Wir alle, begabt mit Gottes Geist, können etwas tun und haben was zu sagen!

Dazu noch ein Text von Erich Fried:

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz

Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Credo Gott ist dreifaltig einer GL 354

Fürbitten

Guter Gott, du hast deinen Geist über die Menschen ausgegossen und sie befähigt, füreinander zu sorgen und einander Gutes zu tun. Dich bitten wir: Herr: lege deinen Geist auf uns!

1. Für alle, die sich als Volk Gottes verstehen und für die, die in Vereinen und Organisationen dem Gemeinwohl dienen und christliche Werte leben. Herr:
2. Für die Frauen und Männer in Politik und Gesellschaft, die ihrer Verantwortung entsprechend zu handeln versuchen, und für die, die der Versuchung erliegen, die Hilfsbedürftigkeit der Schwachen für eigene Zwecke zu missbrauchen. Herr:
3. Für alle, die in den neuen Bundestag gewählt werden. Dass sie sich – dir und ihrem Gewissen verpflichtet - für die Bewahrung der Schöpfung und das Wohl aller Menschen in unserem Land einsetzen. Herr:
4. Für die Kinder und Jugendlichen, die Opfer von Missbrauch – auch in unserer Kirche - wurden. Lass ihre Verletzungen heilen und gib der Kirche den Mut für einen wirklichen Neuanfang. Herr:
5. Für uns selbst, um die Größe, die Fähigkeiten der anderen in unseren Familien, im Beruf oder in den Vereinen zu sehen und sie zu fördern und gemeinsam nach dem Guten zu streben. Herr:
6. Für die Menschen, die uns wichtig sind und in unseren eigenen Anliegen beten wir in der Stille unseres Herzens (10 Sekunden Stille). Herr:
7. Für alle, von denen wir uns schon durch deren Tod verabschieden mussten und für die einen geliebten Menschen vermissen. Herr:

Denn dein Geist begleitet uns, wenn uns Sorgen bedrängen und wir mehr Fragen als Antworten haben. Für seinen Beistand danken wir dir heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.

Gabenbereitung Dass du mich einstimmen lässt GL 389, 1-3

Gabengebet

Wir bringen dir, Herr, das Brot, unsere Arbeit, unsere Mühen.
Wir bringen dir, Herr, auch den Kelch, unsere Freude, unser Lachen.
Du verwandelst die Gaben, die wir aus deiner Hand bekommen haben.
Du verwandelst auch unser Leben, weil du dich uns schenkst.
Sei gelobt und gepriesen und nimm unseren Dank entgegen – jetzt und in Ewigkeit.

Lobpreis

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und dich mit der ganzen Schöpfung zu loben.
Denn du hast die Welt mit all ihren Kräften ins Dasein gerufen
und sie dem Wechsel der Zeit unterworfen.

Den Menschen aber hast du
auf dein Bild hin geschaffen und
ihm das Werk deiner Allmacht übergeben.
Du hast ihm die Erde anvertraut, damit er sie behüte und bewahre
und dir, seinem Herrn und Schöpfer diene,
um das Lob deiner großen Taten zu verkünden
durch unseren Herrn Jesus Christus.
Durch ihn preisen wir das Werk deiner Gnade und rufen/singen
mit den Chören der Engel zum Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus Heilig bist du GL 198

Vater unser

Agnus Dei Christe, du Lamm Gottes GL 204

Meditation

Gott segne unsere Schritte,
dass wir aufeinander zugehen
und uns auf den Weg machen.
Segne unsere Sehnsucht,
dass wir im Zuhören
und in der Auseinandersetzung
Weitsicht gewinnen.

Gott segne unsere Schritte,
dass wir Orte entdecken
zum Ausruhen und Kraftschöpfen.
Segne unsere Sehnsucht nach Standfestigkeit,
die Orientierung ermöglicht.

Gott segne unsere Schritte,
dass wir Festigkeit und Sicherheit gewinnen.
Segne unsere Sehnsucht nach lebendiger Zukunft,
dass wir die Zeit des Lebens sinnvoll gestalten.

Gott segne unsere Schritte,
dass wir vertrauensvoll Wagnisse eingehen.
Segne unsere Sehnsucht nach Begegnungen,
die Reibungsflächen zulassen
und Entwicklung fördern.

Gott segne unsere Schritte,
dass wir behutsam gehen.
Segne unsere Sehnsucht,
den Boden, auf dem wir unterwegs sind,
zu gestalten als einen Ort,
wo Himmel und Erde sich berühren.

Danklied Alles meinem Gott GL 455, 1-3

Schlussgebet

Gott, unser Vater, du willst, dass wir Leben in Fülle haben.
Du stärkst uns durch dein Wort und durch das Mahl deines Sohnes.
Wir bitten dich: Dein Geist befreie uns von ängstlicher Sorge.
Christus, den wir empfangen haben, durchdringe unser Denken, Fühlen und Handeln,

damit wir allezeit deine Zeug*innen sind heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott, der Vater, der Aufbruch und Beheimatung ist,
segne und leite uns.

Gottes Sohn, der uns die Augen für die Menschenliebe des Vaters geöffnet hat,
halte uns auf seinem Weg.

Gottes Hl. Geist, der auf uns ruht,
befähige und stärke uns für seinen Dienst.

So segne uns und alle, die wir in unseren Herzen bei uns tragen der barmherzige Gott der + Vater und
der Sohn und der Heilige Geist.

Geht, ihr seid gesendet!

Dank sei Gott, dem Herrn!

Schlusslied

Bewahre uns Gott

GL 453, 1+3+4